

# Hugo Knoepfel (Walzenhausen, 1938-2018)

Autor(en): **Eggenberger, Peter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **145 (2018)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der» herausgab, der heute in etwas veränderter Form von Martin Sebastians Folklore-Illustrierten «Alpenrosen» weitergeführt wird.

Halters Erscheinung entsprach überhaupt nicht dem verbreiteten Klischee vom urchigen, Stumpfen rauchenden Ländlerfan im Edelweisshemd. Er war stets sehr gepflegt gekleidet und mied das Scheinwerferlicht. Lautes und grossspuriges Gehabe war ihm zuwider. Diese Zurückhaltung zeigte sich auch im Geschäftsleben. 1968 übernahm er als Hauptaktionär und Vertreter der Besitzerfamilie der Wagner AG das Mandat als Verwaltungsrat, überliess aber die operative oder strategische Leitung sorgfältig ausgewählten Spezialisten. Er unterstützte im Hintergrund die Massnahmen der Firmenleitung zur konsequenten Einführung der Automatisierung. Seit 2016 leitet sein jüngster Sohn Silvan mit Erfolg den Waldstätter High-Tech-Betrieb.

Von der Öffentlichkeit nur wenig beachtet arbeitete Beat Halter seit der Gründung 1979

bis 2004 im Vorstand der GVS, der «Gesellschaft für die Volksmusik der Schweiz», mit und unterstützte zahlreiche Publikationen, CD-Produktionen und Konzerte. Als Kassier des Vereins war er bestens orientiert über die knappen Finanzen der kleinen Vereinigung mit Ausstrahlung in die ganze Schweiz. Ohne grosse Umstände übernahm er sehr oft Kosten für die Jahresversammlung, für die Verpflegung des Vorstands oder für Veranstaltungen zur Förderung der Volksmusik. So unterstützte er auch mit namhaften Beiträgen das Roothuus Gonten und das Haus der Volksmusik in Altdorf. Auch die Vorstandsmitglieder merkten meistens erst bei der Präsentation der Jahresrechnung, dass bei weitem nicht alle Aufwendungen in der Buchhaltung vorkamen. Wenn man Beat Halter darauf ansprach, schmunzelte er jeweils und sagte nur selten etwas dazu. Die Ehrenmitgliedschaft hatte er redlich verdient. Er wird in der Schweizer Musikszene fehlen.

## Hugo Knoepfel

(Walzenhausen, 1938–2018)

PETER EGGENBERGER, WALZENHAUSEN

Am 16. März wurde Hugo Knoepfel, Walzenhausen, von einer grossen Trauergemeinde zur letzten Ruhe geleitet. Als Politiker und Unternehmer hat er sich zeitlebens mit Herzblut für das Wohl seiner Gemeinde eingesetzt.

Geboren am 1. September 1938 als erstes Kind der Eltern Ernst und Frieda Knoepfel, durfte Hugo mit vier Geschwistern im Almendsberg und später in der Schlissi eine unbeschwernte Jugendzeit erleben. Bereits in der Schulzeit manifestierte sich sein Hang zur Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. Als ihm der gefürchtete Lehrer Paul Spörri in der dritten Sekundarschulklasse beschied, sein Besuch des Unterrichts sei nutzlos, zog er augenblicklich die Konsequenzen. Statt im Schulzimmer zu versauern, knatterte er mit einem uralten,



(Bild: zVg.)

von ihm zu neuem Leben erweckten Motorrad durch die Waldungen rund um die Burgruine Grimmenstein. Die Buben beneideten ihn, und von den Mädchen wurde er als Robin Hood von Walzenhausen bewundert.

Eigenständigkeit bestimmte auch sein weiteres Leben: Bereits zu Beginn der Mechanikerlehre in der Arboner Firma Saurer verliess er das Elternhaus, um selbständig zu wohnen. Nach der Ausbildung eröffnete er in der Budik seines Grossvaters im Schlissitobel eine mechanische Werkstatt. Zielstrebig arbeitete er

sich hoch, und 1972 konnte er seinen blühenden Betrieb in eine leerstehende Fabrik im Ortsteil Gütli verlegen. Krönung seiner unternehmerischen Karriere war der 1991 erfolgte Bezug der neuen Fabrik im Gaismoos, wo heute rund fünfzig Mitarbeitende komplexe und hochpräzise mechanische Bauteile für rund 400 Kunden im In- und Ausland produzieren.

1968 schloss er mit der Lutzenbergerin Brigitta Zigerlig den Bund der Ehe, dem die Kinder Daniela, Marcel und Andrea geschenkt wurden. Als Wohnsitz diente der Familie das mittlerweile zum heimeligen Refugium ausgebaute untere Haus in der Schlissi am Eichenbach, wo er für sein vielfältiges Engagement immer wieder neue Kräfte schöpfte.

1972 wurde Hugo Knoepfel in den Gemeinderat gewählt, den er von 1977 bis 1987 präsidierte. Mit seinem unternehmerischen Denken und Handeln vermochte er seine Ratskollegen und die Bevölkerung vom 7,271 Mio. Franken erfordernden Grossprojekt Mehrzweckanlage zu überzeugen. Das verschiedenste Raumbedürfnisse abdeckende Gebäude wurde 1983 eröffnet und bewährt sich bis heute. Auch die erfolgreiche Rehaklinik «Rheinburg», die Überbauung «Kreuz» mit Ärzte-, Therapie- und Wohnlokalitäten, das Vereinsgebäude im Ortsteil Lachen und das neue Bankgebäude tragen seine Handschrift. Dank der von ihm initiierten Bauland Erschliessungs AG entstanden zudem diverse Mehr- und Einfamilienhäuser in Dorfnähe, und mit dem Kauf des zentral gelegenen Hauses «Holzkirche» beim Bahnhof eröffnen sich Walzenhausen heute neue Zukunftspers-

pektiven. 1980 wurde Hugo Knoepfel in den Kantonsrat delegiert und stand schon bald als Regierungsratskandidat zur Diskussion. Er verzichtete und entschied sich für die Gemeinde, die Familie und das Unternehmen.

In seiner karg bemessenen Freizeit hatten Wanderungen mit Familie und Kollegen samt dem Besuch gemütlicher Restaurants Priorität. Als brevetierter Pilot kreiste er oft über dem geliebten Appenzellerland, und auch das Motorrad- und Skifahren gehörte zu seinen Hobbys. Überaus wichtig war ihm die Pflege seines grossen Freundeskreises, und die gemütlichen Stunden mit dem Wein- und Zigarrengeniesser Hugo waren immer von Geselligkeit und Humor geprägt. Ein grosses Anliegen war ihm zudem die Realisierung der 1988 erschienenen Walzenhauser Gemeindechronik, die er gemeinsam mit einem Autorenteam verwirklichte.

Nach dem politischen Engagement widmete er sich wieder voll und ganz seiner zum Hightech-Betrieb gewordenen Firma, deren Hauptverantwortung er 2017 in die Hände von Tochter Daniela legte. 2014 wurde er mit der Diagnose Knochenkrebs konfrontiert. Auch hier dominierten Eigenständigkeit und Selbstbestimmung, verzichtete er doch auf Bestrahlungen und Chemotherapien. Fürsorglich betreut von seiner Familie und dem regionalen Spitexteam durfte er am 8. März in seinem Heim friedlich einschlafen. Als liebenswerter Mensch mit Ecken und Kanten, als erfolgreicher Unternehmer und als Politiker mit beeindruckendem Leistungsausweis bleibt Hugo Knoepfel unvergessen.